



Regierungsratsbeschluss vom 01. September 2020

Hochbauten im VV, FD, ED, IBS, Petersgraben 52, Sanierung und Anpassung; Aufnahme ins Investitionsprogramm

P201161

1. Das Vorhaben wird in das Investitionsprogramm aufgenommen.
2. Die mit dem Vorhaben verbundenen Ausgaben in Höhe von Fr. 39'000'000 werden bewilligt.

17.	Präsidial-Nr.: P201161							
Invest.bereich	Dep.	DST	Name des Vorhabens			Finanzrechtl. Status		
Hochbauten im VV	FD ED	IBS	Petersgraben 52, Sanierung und Anpassung			Gebunden		
Kategorie	Muss	In 10-J-Inv-PI angemeldeter Betrag in Fr.			39'000'000			
			Jahresraten in Mio. Franken			Ausg. in Fr.		
			2021	2022	2023	2024	2025ff	
Ausgaben Brutto			1.800	8.000	15.200	14.000		39'000'000

Begründung

Die Alte Gewerbeschule wurde in den Jahren 1890 bis 1893 für die Zwecke der Zeichnungs- und Modellerschule, der Allgemeinen Gewerbeschule sowie des Gewerbemuseums erbaut. Als neue Nutzung für das Gebäude ist das Zentrum für Geistes-, Kultur und Sozialwissenschaften der Universität Basel vorgesehen. Die neue Belegung durch die Universität bedingt eine Gesamtanierung aller Räume und die komplette Erneuerung der haustechnischen Anlagen. Dabei sind die heute geltenden Gesetze und Richtlinien bezüglich Erdbebensicherheit, Energie, Bauphysik, Akustik, Arbeitsgesetz und dem Brandschutz einzuhalten. Generell wird ein zurückhaltendes Haustechnikkonzept angestrebt. Die Technikzonen und deren Verteilung im Gebäude sind punktuell zusammengefasst und ermöglichen eine sinnvolle, wirtschaftliche Erschliessung der Räume.

Unter Denkmalpflege-Aspekten ist ein weiteres Ziel, möglichst viele originale Gebäudeteile zu erhalten, was durch die einfache aber solide ursprüngliche Materialisierung erleichtert wird. Für die Erdbebenertüchtigung müssen die Holzbalkendecken als Scheiben ausgebildet und von unten mit Platten beplankt werden. Die Holzbalken und Stahlträger sind mit der Fassade und den Wandauflagern zu verbinden. Dazu müssen alle Decken erneuert werden. Die Fischgratparkettböden in den Räumen und die Natursteinböden in den Treppenhäusern sowie die Wandverkleidungen in Holz sollen erhalten werden. Das Gebäudelay-out muss partiell für die Bedürfnisse der Gesellschaftswissenschaften als universitäres Bürogebäude mit Lehrräumen und Bibliotheksnutzung angepasst werden.

